Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08951250
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Kötzschenbrodaer Straße 166
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kötzschenbroda * 1162
Bauwerksname	Friedhof Radebeul-West (Sachgesamtheit); Hauptfriedhof Kötzschenbroda

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Radebeul-West: Kapelle, Kapellenanbau, Grabanlagen, Friedhofstor und Einfriedungsmauer (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09305057, Kötzschenbrodaer Straße 166); Friedhofskapelle ein Saalbau, Putzfassade mit geknicktem Satteldach, achteckiger Dachreiter mit Glockentürmchen, im Giebel ein Kunststeinrelief, Reformstil-Architektur, zahlreiche bemerkenswerte Grabanlagen, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Friedhof Radebeul-West mit Grabanlagen, Kapelle und Einfriedung. Der derzeitigen Friedhofskapelle ging ein kleiner Bau mit flach geneigtem Giebeldach voraus, der 1873 genehmigt wurde und dessen Entwurf von Moritz Große stammte. Dieser Bau war 1874 fertiggestellt. (Das erhaltene Friedhofstor der Einfriedung im Gitter 1873 bezeichnet.) Die jetzige Friedhofskapelle ist ein Saalbau über rechteckigem Grundriss, mit niedrigem seitlichen Anbau mit Arkaden auf der linken Seitenansicht, der Südseite, und einer Apsis. Über dem Hauptbau ein geknicktes Satteldach, ein achteckiger Dachreiter mit Glockentürmchen. Über dem Rundbogenportal des Haupteinganges eine vorragende, halbrunde Verdachung aus Kupferblech, Inschrift „Ich lebe und ihr sollt auch leben“. Im Giebel in einem hochoktogonalen Feld ein Kunststeinrelief des auferstandenen Christus als Triumphator über den Tod. Langgestreckte Rechteckfenster. Im Inneren auf der Eingangsseite eine Empore quer über das Schiff, Rabitzgewölbe. Ein verputzter Massivbau und Ziegeldächer.

Entwurf und Ausführung 1913 durch das Baugeschäft Gebr. Kießling (Inschriftfeld an der Kapelle: „Erbaut 1913 Gebr. Kießling Kötzschenbroda-Dresden“.)

1937 wurde ein aus dem 19. Jahrhundert stammendes Wohngebäude im Friedhof aufgestockt und mit einem hohen Walmdach versehen. Entwurf und Bauleitung durch die Gebr. Kießling.

Von den zahlreichen Grabanlagen sind hervorzuheben:

Feld A:

Grabstelle Exc. Karl von Waebern, Kaiserl. Russ. Gesandter a. D., Sandsteingrabmal mit eiserner Umgitterung (Architekten: Rometsch & Suppes, Bildhauer: Ernst Thalheim), 1910 (A – Wandstelle 3 – 4);

Familiengrab Gabriel, 1911;

Grabmal Alfred Sparbert, Fabrikbesitzer (Schnellpresse Druckmaschinenwerk, später Planeta), Granit und Bronzerelief (Figur mit Urne), 1912 und 1940 (A – Gruft 11 – 15) und Grabstein Hellmuth Sparbert, Fotograf und Heimatforscher, 1971 (Mittelteil West 11 – 15);

Familiengrab Liebig, halbrundes Bronzerelief im oberen Bereich, 1920 (A – Gruft 26);

Familiengrab Trautmann, Christusfigur, Sandstein, 1912 (A – Gruft 31 – 32);

Familiengrab Erich Koch, 1936 (A – 1, 1 und 2).

Feld B:

Grabmal Marie Christine Enterlein, Familiengrab, 1886 (B – Wandstelle 7 – 8);

Grabmal Johann Berge, Familiengrab, 1888 (B – Wandstelle 13 – 14);

Grabmal Eugen Herrmann Dedenroth, Familiengrab, 1888 (B – Wandstelle 15 – 16);

Grabmal Familie Lamsbach, 1888 (B – Gruft 19 – 23);

Grabmal Familie Wesemann, 1889 (B – Gruft 26 – 27);

Grabmal Familie Hartenstein, 1889 (B – Gruft 30 – 32);

Grabmal Familie Brandt-Berge, 1889 (B – Gruft 13 – 14) und Grabmal ohne Namen, mit Gottesauge, um 1900;

Familiengrab Hammer, Marmorgrabmal mit dorischer Säule, 1843 (B – 5 10 – 20);

Familiengrabmal Richard Fischer, Marmorgrabmal mit aufgesetztem Obelisk, 1904 (B – 5, 10 – 20);

Grabmal von Schweinitz, figürliches Grabmal, Kalkstein, 1914 (B – 4, 17 – 18);
Grabmal Willy Heckmann, Familiengrab, Porphyr, neogotisch, 1921;
Grabmal Walter Zinke, gest. 1933.
Feld C:
Grabmal ohne Namen, klassizistische Gestaltung, um 1880;
Grabmal Karl Moritz Grosse, Baumeister, Familiengrab, 1898 (C – Gruft 15 – 16);
Grabmal Alma und Adolf Neumann, Baumeister, Familiengrab, 1899 (C – Gruft 21 – 23);
Grabmal H. W. Feldmann, Familiengrab, 1899
(C – Gruft 24 – 25);
zwei Grabmäler ohne Namen (neben Feldmann), um 1890 und um 1900;
Familiengrab Weidhaas-Braune;
Grabanlage Ernst und Albertine Kröhnert, Jugendstilgrabmal aus Sandstein mit dekorativem Schmuck und schmiedeeiserner Einfassung, 1902 (C – Gruft 36 – 37);
Grabmal Clara Wuthe, Familiengrab, 1902 (C – Gruft 40 – 41);
Grabanlage Familie Herrmann, Grabmal mit Christusfigur, Zink, und mit verziertem Gruftdeckel, um 1895
(C – Gruft Nord 46 – 50);
Grabstätte Karl Sinkwitz, Maler, Familiengrab, 1933 (C 51 – 54).
Feld D:
Grabmal Sophie Meier (gest. 1945) und Ruth Meier (gest. 1965), Malerin und Grafikerin, Granitgrabmal mit eingesetztem figürlichem Metallrelief, 1897 (D – 3 13 – 14) – Grab neu belegt, da Stein von 1897 (Bildhauer: Rudolf Hölbe), aber Sterbedaten 1945 und 1965;
Grabmal Frieda Büchner, figürliches Marmorrelief (von Alfred Lehmann gearbeitet?), 1932 (D – Nord 1 / 2);
Grabmal Adolph Suppes und Otto Rometsch, Architekten, Bildstock, Sandstein, 1918 (D – 27 / 28).
Feld E:
Christusfigur, um 1900;
Familiengrab Karl Ludwig Max Behrens, 1908;
Grabmal Thomas Reuter (Neubelegung), um 1900
(E –Gruft 49 – 50);
Familiengrab Karl Otto Trobsch, Architekt und Baurat (Reliefs von F. F. Schäfer, bez. 1909, Grabmal bez. 1910), 1909 / 1910
(E –Gruft 36 – 38);
Familiengrab von Gersdorff, 1907;
Grabmal Unger, 1906 (E – Gruft 23 – 24);
Grabmal Ohnsorge, Marmorengel und Relief, 1904
(E – Wand 13 – 14);
Familiengrab Rudolf Wilhelm Martienssen, repräsentative Grabanlage aus schwarzem, schwedischem Granit, 1918
(E – Gruft 1 – 4);
Familiengrab Julius Hermann Lehmann, Bildhauer und Steinmetzmeister in Kötzschenbroda, figürliches Sandsteinrelief und plastischer Schmuck auf dem Gebälk, 1925 (E – Ost 46 – 47).
Feld F:
Grabmal Tzschoppe (Neubelegung, Tzschoppe seit 1977), Sandsteingrabmal mit figürlichem Relief, 1910 (F – Gruft 3 – 4);
Grabmal Bleschke, früher Kupfer (Neubelegung), 1910
(F – Gruft 5 – 7);
Grabmal Kirsch (Neubelegung), 1910 (F – Gruft 8 – 9);
Grabmal Rudolf Genée (signiert: Architekt J. G. Seifert, Bildhauer Julius Hermann Lehmann, Entwurf Architekt Johann Georg Seifert), 1910 (F – Gruft 11);
Familiengrab Ullrich, 1918.
Feld G:
Grabmal Paul Alexander Kühne, Marmor, figürliches Jugendstilrelief (Steinmetzzeichen H über einem W in einem Kreis), 1902;
Familiengrab Monteiro, 1904;
Grabmal Familie Meyer genannt von Sallawa und Radau, 1904 (G – Wandstelle 14 – 15);
Familiengrab Kunack, 1905;
Grabmal Familie Lobe, 1905 (G – Wandstelle 27);
Familiengrab Hempel, 1905;
Grabmal Edmund Richter, 1905 (G – Wandstelle 42 – 44);
Gündel, Kreuz, 1904 (G – 14 44 – 45);
Vetters, Kreuz (G – 14 46 – 47);
Grabmal Anacker und Grosse, 1903 (G – 4 46 – 48);
Grabmal Heinrich Wilhelm Lehmann, freistehende Sandsteinfigur (Bildhauer: Julius Hermann Lehmann), 1895 (G –3 39 / 40).
Feld H:
Grabmal Familie Wiswede, Grabmal mit lebensgroßer Marmorfigur (Bildhauer: Ernst Thalheim), 1910 (H – Wand 13 – 15);

Grabstelle Tiedemann (vermutlich Eltern von Dr. jur. Alfred Tiedemann, Fabrikant und Besitzer von Wackerbarths Ruhe von 1917 –1924), Sandsteingrabmal mit Sarkophag und plastischem Schmuck, 1913 (H –Wand 42 – 44);
Grabmal Dr. Ernst Zeidler, Grabmal mit lebensgroßer Frauenfigur aus Marmor (Bildhauer: Ernst Thalheim), 1914 (H – Wand 47 – 48).
Feld J:
Grabmal Ernst Leopold von Sydow, Sandsteingrabmal mit verschiedenen Wappen, 1942 (J – Ost 5 – 6);
Grabmal Familie Bär (Mürbe-Bär), Sandsteinrelief mit einem Bären, 1923 (J – Nord 12).
Feld K:
Grabstelle Familie Ernst von Schuch, Dirigent und Kapellmeister, Sandsteingrabmal in Form einer abgestumpften Pyramide mit einem Adler (Steinmetz: Julius Hermann Lehmann), 1918 (K – 13 61 – 63);
Grabstelle Familie Ganzel, Elisabeth Ganzel, geb. Liesel von Schuch, Sängerin der Staatsoper Dresden, Tochter des Dirigenten Ernst von Schuch, schlichtes Sandsteingrabmal (Steinmetz: Julius Hermann Lehmann?), 1919 (K – 9 / 62 – 63).

(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

Datierung bez. 1913 (Friedhofskapelle); bez. 1873 (Friedhofstor)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 739 978**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Reinecke, Hans
Beschreibung	Friedhof mit Kapelle, Kapellenanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.